



„Bilder sind Wege“ ist der Titel eines wunderbaren Buches des Theologen Jürgen Werbick. Zwar sollen wir uns nach den Zehn Geboten kein Bild von Gott machen. Aber Bilder können uns zu Gott führen, so Werbick.

Wohin nehmen uns die Bilder der jungen Frauen aus CASA BASE, dem geschützten Treffpunkt für Frauen aus einem Flüchtlingslager bei Thessaloniki, mit? Auf welche Wege laden sie uns ein?

HOFFNUNG



Oder fordern sie uns geradezu auf: Macht euch auf, kommt und bewegt euch, bleibt stehen und guckt genau hin, wir haben euch etwas mitzuteilen!

Am Eingang meiner Wohnung hängt eine Fotografie von einer jungen Frau aus Afghanistan neben ihrem geöffneten Koffer. Darin hat sie zwei Fotos ihrer verstorbenen Eltern um den Koran angeordnet. Dieses Bild ist ein Geschenk des Fotografiekurses aus CASA BASE. Immer wieder erinnert es mich auch an die große Freude der Frauen, als das Paket mit 40 Koranausgaben aus Berlin vom Zentralrat der Muslime eintraf. Wie zärtlich und liebevoll die Frauen mit jeder einzelnen Ausgabe umgingen, wie sie jeden einzelnen Koran in Tücher wickelten, küssten, liebkosten und sorgsam aufbewahrten. Als Christin musste ich an das Kind in der Krippe denken. Diese Zärtlichkeit, die Liebe zum Göttlichen, dieses Vertrauen inmitten von Traumata, Gefahren und Hoffnungslosigkeit berühren mich tief, immer wieder.

Der Koran zusammen mit der Erinnerung an ihre geliebten Eltern gehören für diese junge Frau aus Afghanistan zu dem Wichtigsten in ihrem Leben, zu dem wertvollsten Gepäck auf ihrer langen Reise. Oft, wenn ich aus dem Haus gehe, hinaus in unsere bedrohte Welt, hinaus auch zu den Frauen bei NAOMI und CASA BASE, werfe ich einen Blick auf dieses Foto, und sage mir trotzig: „Nein, wir dürfen die Hoffnung nicht aufgeben, dass es menschlich und friedlich unter uns werden kann, im Kleinen und im Großen.“

Wie die Frauen aus CASA BASE können auch wir auf die guten Mächte, die alle Menschen dieser Erde wunderbar umgeben, vertrauen. Ihre tiefe Hoffnung bewegt und spornt uns an auf unseren Wegen. Sie lässt uns einstimmen in den uns vertrauten Gesang nach dem Gedicht von Dietrich Bonhoeffer: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz an jedem neuen Tag“.

**Pfarrerin i. R. Dorothee Vakalis,
Leiterin der Ökumenischen Werkstatt
NAOMI in Thessaloniki**

